

Dienstagsbrief an die Abgeordneten des Landtags NRW



Sehr geehrte Landtagsabgeordnete,

wir haben viel erreicht! Die Frauenhäuser sind als Kriseneinrichtung mit dem Auftrag Frauen und Kinder vor häuslicher Gewalt zu schützen und möglichst in eine gewaltfreie Perspektive zu entlassen, verstärkt in den Fokus von Öffentlichkeit und Politik gerückt. Gerade in den letzten Jahren wurde deutlich, dass die lange konstant gebliebene Finanzierung keine tragfähige Basis der Frauenhäuser mehr darstellt. Dank der Politik war es möglich die gekürzte Sozialarbeiterinnenstelle wieder einzuführen. Die bereitgestellten Sachmittel vom Land NRW für Supervision, Dolmetscherinnen und Einzelfallbetreuung mit Kindern sind hilfreiche Säulen in der konkreten Arbeit und die aktuell geförderte Fortbildung „Traumapädagogik für die Arbeit mit Kindern im Frauenhaus“ trifft auf sehr fruchtbarem Boden.

Das Ziel des Frauenhauses Gütersloh ist der generationsübergreifende Ausstieg aus dem Gewaltschleife. Dieser setzt immer bei den Kindern an. Nur Kinder, deren direkte oder indirekte Gewalterfahrung ernst genommen werden und die Schutz erfahren, lernen, dass sie ein Recht haben, sich selber zu schützen. Die ressourcenorientierte Unterstützung der Mütter für eine gewaltfreie Perspektive in Kooperation mit dem lokalen Hilfesystem (wie Jugendamt, Flüchtlingsunterstützung, Frauenberatungsstelle, etc.) bietet i.d.R. eine tragfähige und entlastende Basis für Mutter und Kind.

Um dieses Ziel effektiv und nachhaltig verfolgen und Frauen und Kinder vor häuslicher Gewalt schützen zu können, brauchen Frauenhäuser eine gesicherte Basisfinanzierung, die unabhängig von der jeweiligen politischen Stimmung oder Krise Bestand hat. Jede Frau sollte die Möglichkeit haben, unabhängig von ihrem Einkommen und Aufenthaltsstatus einen für sie kostenfreien Platz im Frauenhaus zu bekommen.

Wir wünschen Ihnen für die Wahl alles Gute und Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Frauenhaus Gütersloh